

04.04.97

Wi - Fz - In - Wo

Antrag

des Landes Berlin

Entschließung des Bundesrates zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

**DER REGIERENDE BÜRGERMEISTER
VON BERLIN**

Berlin, den 4. April 1997

An den
Präsidenten des Bundesrates
Herrn Ministerpräsidenten
Erwin Teufel

Sehr geehrter Herr Prsident,

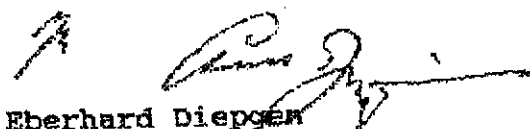
gemäß Beschluß des Senats von Berlin übermittle ich die in der Anlage
beigefügte

Entschließung des Bundesrates zur Änderung
der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

mit dem Antrag, daß der Bundesrat diese fassen möge.

Ich bitte Sie, den Entschließungsantrag gemäß § 36 Abs. 1 der Geschäftsordnung
des Bundesrates den Ausschüssen zur Beratung zuzuweisen.

Mit freundlichen Gren


Eberhard Diepgen

Entschließung des Bundesrates zur Änderung der
Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

Der Bundesrat bittet die Bundesregierung:

im Interesse einer baldmglichen nachhaltigen Begrenzung der Baukosten unter Berücksichtigung der Entschließung des Bundesrates vom 14. Juli 1995 bei seiner Zustimmung zur Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) vom 17. September 1976 (BGBl. I Seite 2805) in der Fassung der Fünften Verordnung zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure vom 21. September 1995 (BGBl. I Seite 1174 - 5. HOAI-Novelle) die Arbeiten an der nächsten HOAI-Novelle zu beschleunigen und baldmöglichst einen diesbezüglichen Verordnungsentwurf vorzulegen.

Begründung:

Die öffentliche Hand ist durch die angespannte Haushaltslage im besonderen Maße zu preiswertem Bauen verpflichtet. Diesem Erfordernis trägt die derzeitige Fassung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure nur zum Teil Rechnung, da in der Regel die Honorare direkt von den anrechenbaren Baukosten abhängig sind und somit für die an der Planung und Durchführung beteiligten freischaffenden Architekten und Ingenieure kein ausreichender Sparanreiz besteht.

Obwohl die zum 1. Januar 1996 in Kraft getretene vorliegende 5. Novelle der HOAI einige wichtige Verbesserungen und Ansätze zum kostensparenden Bauen enthält, fehlt es an praktikablen Regelungen zur Änderung der Honorarbemessung im Sinne einer grundlegenden Abkoppelung der Honorare von den Baukosten selbst.

Noch vor Inkrafttreten der 5. HOAI-Novelle am 01.01.1996 fanden am 28.11.1995 zur Vorbereitung einer 6. Novelle zur Änderung der HOAI Anhörungen sowohl der Länder und kommunalen Spitzenverbände als auch der Verbände beim Bundesministerium für Wirtschaft statt. Seitdem sind jedoch keine weiteren diesbezüglichen Aktivitäten bekannt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Arbeiten insbesondere hinsichtlich Honorarregelungen ohne Anbindung an die tatsächlichen Baukosten zu beschleunigen, um kostensparendes und wirtschaftliches Bauen zu ermöglichen. Die Vorarbeiten zu dieser Strukturnovelle der Honorarordnung sind in Angriff zu nehmen und zu beschleunigen, um insbesondere den hochbelasteten öffentlichen Haushalten im Baubereich Entlastungen zu bringen.

06.06.97

Beschluß

des Bundesrates

Entschließung des Bundesrates zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

Der Bundesrat hat in seiner 713. Sitzung am 6. Juni 1997 nachstehende Entschließung gefaßt:

Entschließung des Bundesrates zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

Der Bundesrat bittet die Bundesregierung:

im Interesse einer baldmglichen nachhaltigen Begrenzung der Baukosten unter Berücksichtigung der Entschließung des Bundesrates vom 14. Juli 1995 bei seiner Zustimmung zur Verordnung über die Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) vom 17. September 1976 (BGBl. I S. 2805) in der Fassung der Fünften Verordnung zur Änderung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure vom 21. September 1996 (BGBl. I S. 1174 - 5. HOAI-Novelle) die Arbeiten an der nächsten HOAI-Novelle zu beschleunigen und baldmöglichst einen diesbezüglichen Verordnungsentwurf vorzulegen.

Begründung:

Die öffentliche Hand ist durch die angespannte Haushaltslage im besonderen Maße zu preiswertem Bauen verpflichtet. Diesem Erfordernis trägt die derzeitige Fassung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure nur zum Teil Rechnung, da in der Regel die Honorare direkt von den anrechenbaren Baukosten abhängig sind und somit für die an der Planung und Durchführung beteiligten freischaffenden Architekten und Ingenieure kein ausreichender Sparanreiz besteht.

Obwohl die zum 1. Januar 1996 in Kraft getretene vorliegende 5. Novelle der HOAI einige wichtige Verbesserungen und Ansätze zum kostensparenden Bauen enthält, fehlt es an praktikablen Regelungen zur Änderung der Honorarbemessung im Sinne einer grundlegenden Abkoppelung der Honorare von den Baukosten selbst.

Noch vor Inkrafttreten der 5. HOAI-Novelle am 01.01.1996 fanden am 28.11.1995 zur Vorbereitung einer 6. Novelle zur Änderung der HOAI Anhörungen sowohl der Länder und kommunalen Spitzenverbände als auch der Verbände beim Bundesministerium für Wirtschaft statt. Seitdem sind jedoch keine weiteren diesbezüglichen Aktivitäten bekannt.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Arbeiten insbesondere hinsichtlich Honorarregelungen ohne Anbindung an die tatsächlichen Baukosten zu beschleunigen, um kostensparendes und wirtschaftliches Bauen zu ermöglichen. Die Vorarbeiten zu dieser Strukturnovelle der Honorarordnung sind in Angriff zu nehmen und zu beschleunigen, um insbesondere den hochbelasteten öffentlichen Haushalten im Baubereich Entlastungen zu bringen.